

bert anzusehen ist, dass die längere Fassung (KS) das ursprüngliche Werk darstellt, das allein eine wenn auch nicht grosse Verbreitung gefunden hat. Auch die jüngere Bearbeitung (AH) ist Bruno's Werk und trägt die Zeichen seines prägnanten Stiles noch stärker an sich. Wir haben oben gesehen, dass KS zwischen dem Bekanntwerden der Nachrichten von dem Tode Sobebors (September 1004) und dem Tode des Johannes Canaparius (12. October 1004) diesseits der Alpen geschrieben ist. In der kürzeren Recension findet sich nun allein c. 23 über die Beziehungen Adalberts zu Ungarn nach dem Berichte Radla's (*cuius relatione haec scribo*). In Ungarn war Bruno von Regensburg aus 1003 bis 1004; er hat aber, darin ist K. S. 117 durchaus zuzustimmen, später dieses Land noch einmal besucht, denn er traf daselbst nach seinem Briefe an Heinrich II. mit Bischof Bruno von Augsburg, dem Bruder des Königs, zusammen, der erst nach dem 14. August 1006 Bischof geworden ist; zwar war der Bruder des Königs auch 1003 in Ungarn (Thietmar VI, c. 2), aber als Flüchtling und wird damals auch schwerlich, wie es im Briefe an den König heisst, sich mit unserem Bruno über die Sorge, die der König um diesen hege, unterhalten haben. Auch würde der Zeitunterschied zu gross sein, wenn Bruno 1008 an das vor fünf Jahren geführte Gespräch anknüpfen wollte. Wir sind daher mit K. zu der Annahme gezwungen, dass sich die in der Vita *quinque fratrum* c. 10 erwähnte Reise nach Ungarn (*Nigris Ungris . . . evangelium portare cepi*) und der im Briefe berührte Aufenthalt daselbst (*cum moram facerem in terra Ungarorum*) auf zwei verschiedene Ereignisse beziehen, das erste 1003—1004, das zweite 1007—1008. Wann ist nun Bruno mit Radla zusammengetroffen? In dem der zweiten Fassung der Vita II eigenthümlichen c. 23 findet sich ein Passus, der darauf hinweist, dass seit den geschilderten Ereignissen bereits ein längerer Zeitraum verstrichen ist: *'et ut dicunt, qui tunc temporis norunt'*. Somit bezieht sich das Zusammentreffen mit Radla auf die zweite Anwesenheit Bruno's in Ungarn 1007. Dem widerspricht nicht, dass Bruno c. 21 auch in der zweiten Fassung die auf Sobebors Tod bezüglichen Worte: *'sed quando digna indigni scribimus, nunc est mortuus feriente gladio frater maximus'* unverändert stehen liess, denn *'mortuus'* heisst ja nicht nur gestorben, sondern auch todt, und es ist nicht gesagt, dass der Tod vor Kurzem eingetreten war. Das Hinscheiden des Abtes Johannes Canaparius dürfte Bruno allerdings in der Zwischenzeit erfahren haben. Damit